

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 88 (1981)

Heft: 12

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

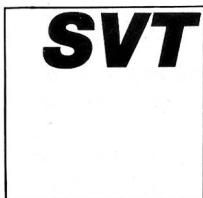
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

SVT-Kurs Nr. 2 Produktivitätssteigerung in der Spulerei und Weberei

Am 16. Oktober 1981 eröffnete der Kursleiter Herr Haldimann um 09.00 Uhr im Hause zur Usteria bei Zellweger den Informationstag über

- die Prozessdatenerfassung der textilen Fertigung
- der Einzelmaschine Uster Delta
- der Knüpfmaschine Uster-Topmatic

Der Vormittag war ausschliesslich der Prozessdatenerfassung für Spinnerei, Spulerei und Weberei gewidmet. Den Rednern war es gelungen, die komplexe Angelegenheit der Prozessdatenerfassung in den verschiedenen Prozessstufen für jedermann verständlich darzulegen.

1. Datenerfassungssysteme

1.1 Spinnerei

- Spinnerei-vorbereitung: Die Uster-Card-control-L sowie die Uster-M-controller dienen der Überwachung der Nummernhaltung des Cardenbandes.
- Spinnmaschinen: Das Uster-Ring- und Uster-Rotordata registrieren mittels Sensoren die Fadenbruchhäufigkeit an der Ring- und Openendspinnmaschine.
- Spulmaschinen: Das Uster-Conedata registriert über den Fadenreiniger die Knothäufigkeit.

1.2 Weberei

- Webmaschinen: Das Uster-Loomdata zeichnet die Webmaschinenstillstände auf, und zwar mittels
 - Lauf-/Stop-Sensor
 - Kettfadenwächter
 - Schussfadenwächter sowie
 - der manuellen Eingabestelle an den Webmaschinen.

1.3 Schlussfolgerung

Obige Datenerfassungssysteme ermöglichen es, kurzfristige Massnahmen einzuleiten, um

- die Produktivität zu steigern,
- die Qualitätssicherung zu gewährleisten und
- eine gerechtere Entlohnung zu ermöglichen.

Auch an diesem Informationstag wurde klar unterstrichen, dass die Investition für ein solches Datenerfassungssystem nur dann gerechtfertigt ist, wenn die nötigen Schlüsse gezogen und diese in die Tat umgesetzt werden!

Nach Einnahme des vorzüglich zubereiteten Mittagessens aus dem Hause Zellweger konnten wir uns am Nachmittag den Webereivorbereitungsmaschinen zuwenden.

2. Neuheiten in der Webereivorbereitung

2.1 Einziehmaschinen:

Als erstes wurde die Einziehmaschine Uster-Delta vorgestellt, die in der Lage ist, aus reiterlosem Geschirr

- die Lamellen
- die Litzen und
- das Webblatt gleichzeitig einzuziehen.

2.2 Knüpfmaschine:

Zum Abschluss wurde die neue Knüpfmaschine Uster-Topmatic erläutert.

- Diese Neuentwicklung ist im Basismodell billiger als die bekannte Uster-matic und ist im Baukastensystem ausbaubar.
- Mittels Kartensteuerung kann ein gemusterter Einzug abgeknotet werden.
- Dieses Modell ist servicefreundlicher.

Der Firma Zellweger ein herzliches Dankeschön für die informationsreiche Tagung, ebenfalls ein Kompliment den verantwortlichen Herren Haldimann und Howald sowie an den Organisator Herrn P. Lüber.

Weiterbildungskurse 1981/82

5. Schwerentflammbare Textilien

Kursorganisation:

Heinz Kastenhuber, Baar und Dr. Werner Krucker, EMPA, St. Gallen

Kursleiter:

Heinz Kastenhuber, Spinnerei an der Lorze, Baar

Kursort:

EMPA, St. Gallen

Kurstag:

22. Januar 1982, 9.00–15.30 Uhr

Programm:

- Einführungsreferat mit Filmvorführung durch Dr. Werner Krucker, EMPA
- 4 Kurzreferate:
 - Frau Ida Madeleine Jankowski
c/o Konsumentenforum Zürich
 - Dr. Heiner Zimmermann
c/o Farbwerke Hoechst
 - Dr. Dominik Mach
c/o Chemiefaserwerk Lenzing
 - Fritz Mayer
c/o Ciba-Geigy
- Podiumsdiskussion
- Im Anschluss an die Tagung besteht die Möglichkeit die Prüf- und Versuchseinrichtungen der EMPA zu besichtigen

Kursgeld:

SVT/SVF/IFWS-Mitglieder Fr. 150.-
Nichtmitglieder Fr. 180.-
Mittagessen und Pausenerfrischung sind im Kursgeld inbegriffen

Zielpublikum:

Verkäufer, Einkäufer aus dem textilen Bereich sowie Mitarbeiter aus den Entwicklungsabteilungen

Anmeldeschluss:

8. Januar 1982

1. Die Anmeldungen sind schriftlich mit der Anmeldekarte oder mit den Angaben, wie sie auf dieser Karte verlangt werden (Name, Vorname, Geburtsjahr, Beruf, Adresse, Mitglied oder Nichtmitglied), und der Kursangabe an die Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich, zu richten.
2. Für jeden einzelnen Kurs ist eine separate Anmeldung notwendig, wenn die Anmeldekarte fehlt oder nicht benützt wird.
3. Anmeldekarten für die Unterrichtskurse 1981/82 können beim Sekretariat SVT in Zürich bezogen werden.
4. Die Anmeldungen sind bis spätestens zu dem für jeden Kurs angegebenen Anmeldeschluss einzusenden.
5. Kursgeldeinzahlungen sind erst dann vorzunehmen, wenn dem Kursteilnehmer das Kursaufgebot, der Kursausweis und der Zahlungsschein für den betreffenden Kurs zugestellt wurden. Zehn Tage vor dem Kursbeginn wird jeder Kursteilnehmer über die entsprechende Kursdurchführung orientiert; gleichzeitig werden ihm auch die oben erwähnten Unterlagen zugestellt.
6. Bei Rückzug der Anmeldung nach Meldeschluss ohne Nennung eines Ersatzteilnehmers wird eine Gebühr von Fr. 20.— in Rechnung gestellt. Erfolgt keine Abmeldung bis zum Kurstag, wird der ganze Kursbeitrag in Rechnung gestellt.
7. Als Vereinsmitglieder gelten nur solche Personen, welche der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT), der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF) oder der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickereifachleuten, Landessektion Schweiz (IFWS), angehören.
8. Die Mitgliedschaft der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten steht allen in der Textilbranche tätigen Personen offen. Anmelde- bzw. Eintrittskarten sind beim Sekretariat SVT in Zürich erhältlich.

**Studienreise 1981**

Mit einer Studienreise durch den hohen Norden Europas.



Nach einem sehr gut ausgearbeiteten Reiseprogramm hofften 42 wissenshungrige Weltenbummler aus Schule, Verband und Industrie – mit oder ohne Anhang – auf eine interessante Woche.

Samstag, 8. August 1981

Um 7.45 Uhr stellten sich die Reisetilnehmer so nach und nach im Flughafen Zürich-Kloten beim SWISSAIR-Schalter ein. Oft mit einem Seitenblick, ob schon jemand bekannt oder unbekannt mit dem weiss-blauen FINNAIR-Angänger am Gepäckstück umhersteht. Aber schon bald, noch vor der Passabfertigung und besonders nach dem pünktlichen Start um 9.30 Uhr, begannen die ersten Gespräche.

Ein reichhaltiges «Finnisches Frühstück» an Bord sorgte für das leibliche Wohl. Nach einem kurzen Zwischenhalt in Kopenhagen, kam schon die 2. Verpflegung.

Der Anflug auf Helsinki bot einen ersten Eindruck über die Weite mit den vielen Seen inmitten von Wäldern. Nach einer Bilderbuchlandung auf dem Flughafen in Helsinki betraten wir das erste Land unserer Studienreise; wir waren in Finnland. Wenn uns auch das Wetter nicht sehr freundlich gesinnt war, so wurde unsere Stimmung dadurch nicht getrübt. Ein bereitstehender Bus brachte uns zu dem sehr schön am Wasser und Wald gelegenen Hotel KALASTAJATORPPA.

Der Zimmerbezug war rasch erledigt und nach kurzer «Selbstrenovierung» stiegen wir voller Tatendrang in den nächsten Extrabus, der uns unter ständig laufender «Himmelsbrause» durch Helsinki fuhr. Eine deutschsprechende Reiseleiterin zeigte uns die Eigenheiten dieser Stadt, unter anderem breite Strassen – wegen Gefahr von Brandausbreitung der früheren Holzbauten – die Gartenstadt TYPIOLA, wo Einfamilienhäuschen mit Wohnblöcken in gutem Einklang stehen. Das eindrucksvollste Bauwerk ist jedoch die Felsenkirche. Von aussen wie ein schroffer Felsblock mit einer matten Kuppel. Innen ein wahres Wunderwerk.

Mit Car und Boot fuhren wir weiter auf die Insel LUATO, wo wir bereits erwartet wurden. Das erste FINNISCHE MENUE gab einige Rätsel auf, die nicht ganz gelöst werden konnten.

Sonntag, 9. August 1981

Tagesetappe: HELSINKI – TAMPERE

Frühaufsteher trafen sich um 6.00 Uhr im Hallenbad zu einer ersten Erfrischung. Die ganze Gruppe konnte anschliessend das Finnische Z'Morga geniessen.

Es muss gleich anfangs bemerkt werden, dass alle 42 Teilnehmer immer und überall pünktlich waren.

Mit einem Luxusbus fuhren wir unserem nächsten Ziel, der Stadt JITTALA entgegen. Auf dieser Strecke erhielten wir einen weiteren Eindruck von der Weite und Grösse der finnischen Landschaft. JITTALA selbst ist bekannt durch die Glaswaren. Die Besichtigung des Glasmuseums verführte viele zum Erwerb der schönsten Glaswaren, die in dem angeschlossenen Laden angeboten wurden, z. B. Trinkgläser, Obstschalen, Vasen, Aschenbecher, Kerzenständer und vieles anderes mehr, alle mit dem roten «i».

Nach der Carfahrt durch das Land war die mehr als sechsstündige Binnenschiffahrt auf dem Vanajanseesee ein weiteres besonderes Erlebnis. Die Durchfahrt durch eine Schleuse sowie ein Zwischenaufenthalt mit Schiffwechsel in VISAVUORI boten eine interessante und für uns seltene Attraktion. Der Tag wurde in TAMPERE mit Zimmerbezug, Z'Nacht und Kofferumpacken offiziell beendet.

Montag, 10. August

Tagesetappe: TAMPERE – TURKU

Unser erster Besuch galt der Firma OY FINLAYSON AB, Hersteller von Industriegeweben und -Garnen, Sport- und Freizeitstoffen sowie Heimtextilien im Vertikalbetrieb. Für uns alle war die überaus grosse Gastfreundschaft auffallend, mit Bewirtung bereits kurz nach der Ankunft. Dies trifft überdies auf alle von uns besuchten Betriebe und Institute zu.

Dieser Betrieb wurde in Gruppen besichtigt; Ausrüstungsinteressierte und Webereiinteressierte unter sich. Verarbeitet wird hauptsächlich Baumwolle, wenig Polyester, gewoben wird auf Saurer- und Dornier-Webmaschinen. Mit einem charmant überreichten Abschiedsgeschenk und ausreichenden Dokumentationen brachte uns der Bus zur SUOMEN TRIKOO OY AB, einer der grössten Maschenwarenhersteller Europas, deren Erzeugnisse unter dem Namen «FINNWEAR» bekannt sind. Bei einem Rundgang durch die Produktion, einer Dia-Show und im fabrikseigenen Laden konnten wir uns von der Vielfalt der Endprodukte – Bekleidung vom einfachen T-Shirt bis zum modischen Anorak, vom Strand bis zum Nachmittagskleid sowie alle Arten von Strümpfen und Socken überzeugen.

Unser weiterer Weg führte durch die Kornkammer Finnlands in Richtung TURKU auf schwedisch ABO. Grosse Anbauflächen, mit einzelnen, zwischen Wäldern verteilten Bauernhöfen, prägten das Landschaftsbild.

Die dritte Besichtigung galt der Firma VALVILLA OY in TURKU, Hersteller von Bekleidungsstoffen und Heimtextilien. Winkend stand der Betriebsleiter am Eingang, als unser Car 30 Sekunden vor der vereinbarten Zeit stoppte. Während einer freundlichen Begrüssungsrede «mussten» wir ein weiteres finnisches Mittagessen unterbringen. Ein sehr gut organisierter Betriebsrundgang durch Woll- und Baumwollspinnerei, Weberei, Färberei,

Ausrüstung und Appretur gab auch für NICHT-TEXTILER mehr Aufschluss über die Entstehung eines Fertiggewebes. Das i-Tüpfelchen auf unseren Turku-Aufenthalt setzte die Personalchefin der Firma VALVILLA OY. Begeistert zeigte sie uns die Sehenswürdigkeiten der Stadt und Umgebung. Wir hatten Glück, dass die Tore der evangelischen Kirche noch offen waren und das grosse romanische Bauwerk auch von innen besichtigt werden konnte.

NAANTALI, ein kleiner Ort nahe Turku, ist geprägt von vielen kleinen pastellfarbigen Häusern mit spitzen, weiss abgegrenzten Dächern. Die Vegetation in Finnland ist ganz anders als in Mitteleuropa. Es gibt fast nur Nadelbäume. Eine Ausnahme bildet der Park von Turku. Hier wachsen Eichen- und Kastanienbäume, Buchen- und Haselnusssträucher, wie wir es gewohnt sind.

Da auf unserem Programm für 20.30 Uhr die Einschiffung zur Überfahrt nach Stockholm stand, mussten wir von unserer fröhlichen «Reiseleiterin» bald Abschied nehmen. Die Einschiffung auf die «ROSSELLA» der Viking-Linie erfolgte elektronisch, ein Druck auf einen Computer-Knopf, und unsere Tickets waren da. Die Fahrt durch die Schären, einer herrlichen Inselwelt, konnte, je nach Wunsch, vom Kajütenfenster oder vom Deck aus bei Mondschein verfolgt werden.

Nach dem Genuss eines typischen Schwedenbuffets im gemütlichen Salon, zogen wir uns in die komfortablen Kabinen zurück, um auch die Ruhe an Bord zu geniessen.

Hat uns der Mond in Turku verabschiedet, so empfing uns die Sonne in Stockholm.

Es wurde schon zur Selbstverständlichkeit, dass dank einer ausgezeichneten Organisation und Vorbereitung, die benötigten Fahrzeuge, Schiff oder Car, immer zur Zeit bereitstanden.

Dienstag, 11. August 1981

Zur freien Verfügung

Je nach Lust, Laune und Interesse wurde Stockholm durchstreift. Schwerpunkte waren die Besichtigung des Königlichen Schlosses, der Kronjuwelen, des WASA-Schiffes inklusive Museum, der Altstadt und Stockholm vom Wasser aus bei ein- oder mehrstündigen Hafenerundfahrten.

Beim echt SCHWEDISCHEN SMÖRGÄSBORD im OPERAKELLAREN wurden die Tageserlebnisse ausgetauscht, so dass jeder anschliessend noch etwas mehr über Stockholm wusste als er selber erleben konnte.

Mittwoch, 12. August 1981

Wir setzten unsere Reise über Nyköping nach Norrköping zur Firma STROEMMA OF SWEDEN AB fort. Dass wir auf dem richtigen Wege waren, kündigte uns das Wehen einer Schweizer- zwischen zwei Schwedenfahnen an. Die Begrüssung war sehr herzlich und freundschaftlich. Dies verdanken wir vor allem Herrn Handte von der Firma Sulzer, der zu all den besuchten Firmen ein gutes Verhältnis unterhält.

Bei vielen Diskussionen konnten wir uns von der Begeisterung über die Zusammenarbeit mit Schweizer Firmen und über unseren Besuch überzeugen. Selbst der Konzerndirektor kam von Göteborg nach Norrköping, um seine Schweizer Freunde zu begrüssen.

Der Rundgang durch den Vertikalbetrieb liess so manches Textilherz höher schlagen. Es wird mit den modernsten Technologien gearbeitet. In der Spinnerei mit

Ring- und OE-Spinnmaschinen, wobei die Ringspinnmaschinen bald durch weitere OE-Maschinen ersetzt werden sollen. In der Weberei auf Sulzer-Webmaschinen. Auch die Färberei und Ausrüstung präsentierten sich in tadellosem Zustand. Die Produktpalette umfasst alle Heimtextilien. Für uns neu waren die Sonnenrollos, die in allen Farben, uni sowie bedruckt, passend zur Vorhang- und Tischwäsche hergestellt werden.

Nach diesem Augenschmaus wurden wir im nahe gelegenen Klubhaus kulinarisch verwöhnt. Die echten schwedischen Heringspezialitäten waren für die Augen und Gaumen ein Genuss. Der Abschied war herzlich.

Die Reise ging auf der E4 über Linköping weiter zum Vätternsee nach GRÄNNA. In der 1652 gegründeten Gartenstadt, die auch Zuckerbäckerstadt genannt wird, legten wir eine Pause ein. Woher der Name Zuckerbäckerstadt kommt, sahen wir in fast allen Geschäften. Das typische Erzeugnis, die rosé-weiss-gestreiften Zuckerstangen wurden in vielen Längen und Dicken zum Kauf angeboten. In einer Töpferei konnte die Herstellung der kleinen und grossen Töpfe, Kannen und Teller bewundert werden. Einige Reiseteilnehmer fanden unter den bereits fertigen Töpferarbeiten Souvenirs für die Daheimgebliebenen. Die Weiterfahrt entlang des Vätternsees war sehr interessant, tauchte doch ein für uns sehr bekannter Name auf; wir kamen nach HUSQUARNA. In JÖNKÖPING verliessen wir das Seeufer und fuhren landeinwärts, wo wir nach zwei Stunden BORAS erreichten. Hier quartierten wir uns für die fünfte Nacht ein. Trotz der vielen Erlebnisse siegte der Tatendrang und so trafen sich unverabredet die Hobbyfotografen auf dem «Dorfplatz». Alle Berufe, die in Boras ausgeübt werden oder wurden, unter anderem auch Schafscheren, Flachsaufbereitung usw., sind in einem originellen Brunnen als Steinrelief dargestellt.

Donnerstag, 13. August 1981

Eine fachliche Abwechslung der Besichtigungen war der Besuch des Textilinstituts in BORAS. Obwohl der Schulbetrieb nach den Ferien noch nicht aufgenommen worden war, empfing uns der Institutsleiter mit seiner Lehrerschaft sehr herzlich. Der Rundgang begann in der Kaffeeküche, führte dann durch die einzelnen Abteilungen wie Spinnsaal, Weberei, Wirkerei-Strickerei, Konfektion, Druckerei sowie diversen Laboratorien. Eine staatliche Prüfstation ist dem Institut angegliedert, hier konnten wir sehen, wie Schadenfälle und Reklamationen bearbeitet werden. Der Stolz des Institutes ist ein Handwebstuhl. Die schönsten Holzwebstühle und die darauf erzeugten Artikel, z. B. Kissen, Decken und Wandbehänge wurden auch von uns ausgiebig bewundert.

Bereits für 10.00 Uhr stand die 2. Tagesexkursion auf dem Programm. Die Firma AB FODERVAEVNADER ist ein sehr moderner Textilbetrieb. Die Ketten waren ausschliesslich aus Multifilamentgarnen, der Schuss sowohl Multifilament als auch Spun-Garne aus 100% Baumwolle und Mischungen Polyester/Baumwolle. Nach der Färberei und Ausrüstung (mit Foulard, HT-Baum- und Jigger Färbemaschinen, Kalander, Transfer-Druckmaschinen) konnten wir die Fertigartikel wie Futterstoffe, technische Gewebe und Freizeitbekleidung ansehen. Trotz der hochsommerlichen Temperaturen liessen es sich einige Damen nicht nehmen, die Anoraks und Freizeitjacken anzuprobieren. Dass in allen Verarbeitungsstufen grossen Wert auf Qualität gelegt wird, zeigte uns die Laborausstattung. Erwähnt seien der Uster-Tester II, Stapelziehgerät von Spinlab neuer Garnreissautomat, Mikroskope usw. Um 12 Uhr setzte sich

unser Bus mit Ziel SKENE wieder in Bewegung. Die Fahrt verlief entlang des romantischen Flusses Viskan vorbei an so manchem, früher sicher stolzem Textilbetrieb, der seine Pforten hatte schliessen müssen. Die siebte Besichtigung galt der Firma KUNGFORS FABRIK AB, einer



Spinnerei und Weberei, die ausschliesslich Baumwollartikel mit Schwerpunkt Bettwäsche herstellt. In der Spinnerei beeindruckte am meisten die Zinser-Ringspinnmaschine mit automatischer Anspinnrichtung. Die Weberei mit 192 doppelten Sulzerwebmaschinen bestach durch ihre moderne Wandmalerei und Sauberkeit. Nach einem guten Mittagessen liess uns ein rascher Werkrundgang die aufkommende Müdigkeit vergessen. Da wir noch eine weitere Besichtigung auf dem Plan hatten, brachen wir nach VEDDIGE auf, wo wir die Konfektionsabteilung der BORAS WAFVERI ansehen konnten. Hier gab es sicher für jeden von uns etwas ganz neues zu sehen. Konfektioniert wurde Bettwäsche. Der Betrieb ist weitgehend automatisiert, manuell ist jeweils nur die Stoffzufuhr zu den einzelnen Automaten. Nach den Bügelmaschinen werden die fertig konfektionierten Teile automatisch gefaltet und anschliessend in die uns bekannten Schrumpffolien verpackt. Für diesen Tag waren wir wohl mit Textileindrücken gesättigt. Nun konnten wir noch etwas die Landschaft geniessen, während uns der Bus auf der E6 auf dem schnellsten Wege zur Fähre

nach HÄLSINGBORG brachte. Während wir auf unser Schiff warteten, bekamen wir ein Lunchpaket, damit alle die Überfahrt schadlos überstehen sollten. Nach einer ruhigen Überfahrt, vorbei an St. Jbb, betraten wir das dritte und letzte Land unserer Reise; wir waren in Dänemark. Ohne grosse Formalitäten konnten wir sofort nach KOPENHAGEN starten, wo bereits die Zimmerschlüssel im HOTEL COPENHAGEN ADMIRAL für uns bereit lagen. Das Hotel, das von aussen etwas überdimensioniert wirkte und etwas gefängnishaftes ausstrahlte, erwies sich innen als Überraschung. Der Bau hatte vor über 200 Jahren als Getreidespeicher gedient. In die ursprünglichen Balken aus massiver Pommern-Fichte wurden 366 Zimmer eingepasst. Es bedurfte guter Wegweiser auf allen Etagen, damit jeder wieder in sein Zimmer fand. Zu Müdigkeit war absolut keine Zeit, das Wort TIVOLI weckte alle Lebensgeister. Nach dem organisierten Nachtessen im originellen Restaurant «A HEREFORD BEEFSTOW», direkt am Haupteingang zum Vergnügungspark, stürzte sich eine Gruppe nach der anderen ins bunte Treiben. Da um 24 Uhr die Lichter ausgehen und der Park geschlossen wird, hiess es auch für uns ein Taxi zu besteigen und zurück ins Hotel Admiral zu streben.

Freitag, 14. August 1981

Der grösste Teil des ganzen Reiseprogrammes war abgelaufen, es war nur noch wenig zu tun.

Nach einem guten dänischen Frühstück gab es für unermüdete «Textiler» noch die achte und letzte Betriebsbesichtigung. Ein Extrabus der «Copenhagen Excursions» brachte uns nach GLOESTRUP, am Rande von Kopenhagen. Inmitten eines Industriegebietes hielten wir vor der Firma DEN BLAA AG. Das Gebäude liess eher einen Bungalow als eine Weberei vermuten. Schon beim Betreten des Vorraumes fielen unsere Blicke auf die grossen blau-weissen Porzellankatzen. Der Besitzer erläuterte uns die Entstehung der «Blauen Fabrik». Die Katzen sollen symbolisieren, dass hier nicht gesponnen, sondern «gespult» wird. Der Betriebsrundgang war ein krönender Abschluss unserer Fachbesichtigungen. Auf Sulzer-Webmaschinen werden Möbelbezugsstoffe hergestellt. Für Musterungen stehen noch Handwebstühle zur Verfügung. Die Gewebe sind grösstenteils für den Export bestimmt. Die Kleinheit des Betriebes ermöglicht eine grosse Beweglichkeit für Sonderwünsche, vor allem können auch kleine Metragen hergestellt werden. Damit war das Textilprogramm beendet und die noch verbleibende Zeit stand zur Besichtigung von Kopenhagen zur Verfügung. Einzelne zog es zur kleinen Meerjungfrau, andere durchstreiften das bekannte Dänische Kaufhaus, die Königliche Porzellanmanufaktur oder liessen sich einfach durch die Fussgängerzone der Altstadt mit dem Strom treiben.

Um 17.30 Uhr trafen wir uns zum Gepäckfassen im Hotel, um ein letztes Mal einen Bus zu besteigen, der uns zum Flughafen bringen sollte. Mit einem ruhigen Flug Richtung Heimat ging eine erlebnisreiche Woche zu Ende.

Ich möchte mich im Namen aller Mitgereisten für die geleistete Vorarbeit der Herren Handte und Claude herzlich bedanken. Durch ihre ausgezeichnete Reisevorbereitung haben sie uns allen in Hinsicht auf fachliches, kulturelles und kulinarisches ein einmaliges Erlebnis verschafft.

Gisela Pommerich

Schweiz. Textilfachschule Abteilung Wattwil

Blockmeisterkurse für die Weberei

Das Problem

In fast allen Webereien hört man immer wieder klagen, dass es an gut ausgebildeten Meistern fehle. Wo es aber an Meistern fehlt, kann die Produktion in qualitativer und quantitativer Hinsicht niemals 100-prozentig befriedigen. Der Meister, der für den richtigen Lauf der Maschinen verantwortlich ist, gehört nun einmal zu den zentralen Figuren in jedem Webereibetrieb.

Die Lösung

Um diesen Missstand zu mildern haben wir vor kurzem vom 1. September 1980 bis 20. März 1981 sechs 2–4 wöchige Blockkurse durchgeführt, die einen erfreulich hohen Besuch aufwiesen. Wie die am Schlusse des Kurses durchgeführte Umfrage zeigte, waren die Ergebnisse sehr erfreulich, und es besteht allseitig der Wunsch, solche Blöcke weiterhin zu besuchen, allerdings in leicht veränderter Form. Auf Grund der gemachten Erfahrungen werden wir die sechs Blöcke auf vier Blöcke reduzieren und in geeigneter Weise zusammenfassen.

Der Lehrplan

Lehrblock 1	Lektionen
Allgemeine Technik Dauer zwei Wochen	
– Grundrechnen	20
– Maschinenelemente	17
– Elektrotechnik und Elektronik	37
Lehrblock 2	
Textile Grundlagen und Weberei-Vorwerke Dauer fünf Wochen	
– Maschinenkunde theoretisch	21
– Maschinenkunde praktisch	63
– Berechnungen	12
– Garne und Zwirne	8
– Fachrechnen	20
– Materialprüfung	20
– Faserstofflehre	20
– Statistik	21
Lehrblock 3	
Webereimaschinen inkl. Fachbildevorrichtungen Dauer sechs Wochen	
– Maschinenkunde theoretisch	38
– Maschinenkunde praktisch	78
– Gewebekunde	12
– Bindungslehre	64
– angewandte Bindungslehre	22
– Wartung und Unterhalt	8
Lehrblock 4	
Betriebskunde Dauer zwei Wochen	
– Personalführung	18
– Betriebsführung	12
– Arbeitsschutz	7
– Arbeits- und Zeitstudien	37

Das Ergebnis

Durch häufige Prüfungen geben sich Lehrer und Schüler Rechenschaft wie weit der vermittelte Stoff aufgenommen und verstanden wurde. Solche Prüfungen sind aber nicht nur eine Erfolgskontrolle, sondern sind für die Festigung des Stoffes von ausschlaggebender Bedeutung. Nach jedem Block wird ein Zeugnis ausgestellt, und wer alle Blöcke mit Erfolg besteht, erhält das Webereimeisterdiplom.

Zur Organisation

Durchführung

Die Kurse werden von der Schweizerischen Textilfachschule in Wattwil SG durchgeführt.

Kursprogramm

Ein detailliertes Kursprogramm mit Stundenplan wird mit der Bestätigung der Anmeldung zugestellt.

Kursdauer

Die Kursdauer, aufgeteilt auf die einzelnen Blöcke, geht aus dem Kursprogramm hervor.

Kursgrösse

Die Zahl der Teilnehmer pro Block ist beschränkt. Auf jede Anmeldung erfolgt eine Bestätigung.

Referenten

Lehrer der Schweizerischen Textilfachschule und Gastreferenten aus der Textil- und der Textilmaschinenindustrie.

Unterrichtszeit

Montag bis Freitag, 07.40–12.00 Uhr und 13.30–16.15 Uhr.

Unterlagen

Unterrichtsmanskripte werden von der Schule zur Verfügung gestellt und sind im Kursgeld inbegriffen.

Unterrichtssprache

Deutsch.

Aufnahmebedingungen

Es werden keine speziellen Aufnahmebedingungen gestellt. Selbstverständlich liegt es im Interesse jeden Betriebes die an die Kurse zu schickenden Teilnehmer sorgfältig auszuwählen. Gewisse Grundkenntnisse im einschlägigen Bereich erleichtern den Kursbesuch und geben auch dementsprechend bessere Ergebnisse.

Gasthörer

Gasthörer können einzelne Lehrblöcke oder den ganzen Kurs besuchen. Sie erhalten aber weder Leistungsausweise noch ein Diplom.

Unterkunft

Die Schweiz. Textilfachschule kann auf Wunsch für Übernachtungsmöglichkeiten besorgt sein.

Kurskosten

Fr. 165.– pro Kurswoche

Auskünfte

Schweizerische Textilfachschule, Ebnerstrasse 5, 9630 Wattwil, Telefon 074 7 26 61

Schweizerische Textilfachschule Abteilung St. Gallen

Vortragszyklus 1982

Kurs 4: Investitions- und Anlageplanung in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Montagabend 18.45–20.25 Uhr
11. Januar 1982 – 15. Februar 1982

Datum	Thema	Referent
11. Januar	Investitionskriterien	R. Berg, BWI/ETH
18. Januar	Voraussetzungen für Investitionsplanungen und Wirtschaftlichkeitsrechnungen	K. Zollinger
25. Januar	Zielvorstellung bzw. Zielsetzung bei der Investitionsplanung	K. Achermann
1. Februar	Organisation von Materialfluss und Lay Out	P. Rupper BWI/ETH
8. Februar	Entscheidungskriterien ausserhalb der Investitionsrechnung	Th. Stettler
15. Februar	Bauliche Investitionsplanung	S. Metzger Gherzi Textil Org.

Die Vorträge können auch einzeln belegt werden!

Abendkurs 1982

Kurs 5: Recycling in der Textilindustrie (Rohstoff-/Wärmerückgewinnung/ Wasseraufbereitung)

Dienstagabend 18.45–20.25 Uhr

Datum	Thema	Referent
12. Januar	Bedeutung des Recycling in der Textilindustrie	W. Keller
19. Januar	Verwertung der Gewebekantenabfälle auf der Dref 2 Spinnmaschine	Dr. Ernst Fehrer
26. Januar	Wasserregenerierung	Dr. Iff, Sulzer AG
9. Februar	Ist Recycling für die Teppichindustrie zweckmässig?	H. Ninow, Enka AG
16. Februar	Abfallaufbereitung	A. Karrer Texta AG
23. Februar	Lebendige Energie Recycling Prozesse in der Textil-Veredlungs-Industrie, inkl. Druckerei Dämpfer. Neue Wege in der Energie-Rückgewinnung in den chem. Reinigungsprozessen	A. Nick, Unical AG
2. März	Wiederaufbereitung des Spinnereiabganges und Einfluss auf die Garnqualität bei der Wiederbeimischung	M. Frey, Rieter AG

Die Vorträge können auch einzeln belegt werden!